

VORWALD

FALKENSTEIN

Apothekennotdienst: Heute, Samstag, Apotheke am Weiher Wiesenfelden sowie Marien-Apotheke Cham; morgen, Sonntag, Hof-Apotheke Wörth und Marien-Apotheke Cham.

Christusbruderschaft: Morgen, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst mit Kindergottesdienst.

Veranstaltungskalender: Heute, Samstag, ab 17 Uhr 7. Falkensteiner Weinmarkt im Innenhof des Gasthofs „Schröttinger-Bräu“; 18 Uhr, offizielle Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Bürgermeister Thomas Dengler; ab 18.30 Uhr musikalische Unterhaltung mit dem Perlach-Duo und dem Musikvereins aus der Partnergemeinde Falkenstein/NÖ; Sonntag, ab 10 Uhr Frühlingsessen mit der „Old Stack O'Lee Jazz Band“ aus Rosenheim. Weinmarktbetrieb mit Winzern aus der Partnergemeinde Falkenstein/NÖ und aus der Partnergemeinde Falkenstein/Pfalz. Tombola mit attraktiven Preisen.

Jagdmuseum: Heute, Samstag, sowie morgen, Sonntag, 13 bis 17 Uhr, Sonderausstellung „Jagd im Böhmen der Barockzeit“ (Ausstellung des Kunstgewerbemuseums Prag) auf Burg Falkenstein geöffnet.

Alter Lokschnitten: Morgen, Sonntag, 14 bis 17 Uhr, Ausstellung „Von Jenseits“ – Ausgewählte Bilder von Elfi Chester geöffnet.

TSV, Fußball: Morgen, Sonntag, 15.15 Uhr, Heimspiel der 1. Mannschaft gegen den FC Zandt; 13.15 Uhr, TSV Falkenstein II gegen SV Wald/Süssenbach II.

Wertstoffhof: Heute von 9 bis 11 Uhr geöffnet. (ref)

ARRACH

DJK, Fußball: Sonntag, 15 Uhr, Auswärtsspiel beim FSV Pöding. (ref)

Kirche: Heute, Samstag, 14 Uhr, Hochzeit des Ehepaars Brünneschloß (eigener Pfarrer). Sonntag, 8.30 Uhr, Messe, Zelebrant Pater Hermann Weißinger. (rza)

RETTEBACH

Pfarrei: Montag, 6. September, findet für alle Ministranten ein Ausflug nach Geiselwind (Freizeitpark) statt. Die Fahrt ist frei. Abfahrt: 8 Uhr, in Rettenbach. Rückkehr gegen 18 Uhr. Eintritt: 17.50 Euro. Anmeldung bei Albert Wagner, Tel. (0 94 62) 16 74.

KDFB: Beteiligung an der Sternwall-

fahrt nach Regensburg am 26. September. Anmeldung bei Angela Weinzler, Tel. (0 94 62) 15 07.

OGV: Samstag, ab 18 Uhr, romantischer Grillabend mit Kerzenlicht beim Nigellweiher für alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins.

Gemeinde: Die Gemeinde bietet vom 30. August bis 3. September und vom 6. bis 10. September von 7.30 bis 14 Uhr, Ferienbetreuung an. Kosten 35 Euro pro Woche und zehn Euro für die Mittagsspeisung. Unterlagen sind bei der Gemeinde erhältlich.

Kirche: Samstag, 18.30 Uhr, Beichte und Rosenkranz, 19 Uhr, Messe, Zelebrant, Pater Norbert Lauinger; Sonntag, 10 Uhr, Messe, Zelebrant Pater Hermann Weißinger. (rza)

EBERSROITH

FFW: Sonntag, 9.30 Uhr, Treffen beim Feuerwehrgerätehaus zur Familienwanderung. (rza)

MICHELNEUKIRCHEN

Gottesdienste: Heute, Samstag, 18.30 Uhr Rosenkranz i. d. Anliegen der Pfarrangehörigen u. Beichtgelegenheit, 19 Uhr Vorabendmesse. Morgen, Sonntag, 7.30 Uhr Messe f. alle lebenden u. verstorbenen Pfarrangehörigen, 9.30 Uhr Eucharistiefeier beim FFW-Haus, 14 Uhr Taufe.

SC-Powerdays: Heute, Samstag, um 13 Uhr geht's auf dem Schulsportplatz weiter im Powerdays-Programm mit dem DFB- und McDonald's-Fußballabzeichen. Köpfe, Dribbeln, Flanken – Unter diesem Motto können alle Kinder ab fünf Jahren ihr fußballerisches Können an verschiedenen Parcours zeigen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

SC, B-Juniorinnen: Morgen, Sonntag Beteiligung am Allianz-Girls-Cup des ASV Cham. Abfahrt ist um 9.30 Uhr vom Gemeindeparkplatz.

SC, D-Juniorinnen: Nach der Sommerpause beginnt am Dienstag, 24. August, wieder das Fußballtraining. Trainingsbeginn ist um 17.30 am oberen Sportplatz, Ende 19 Uhr. (rse)

SCM-Fußball: Morgen, Sonntag Heimspiele der 1. und 2. Mannschaft gegen den SV Bernried. Anstoß erste Mannschaft um 15 Uhr, Reserve um 13.15 Uhr.

DÖRFLING

Kirchliches: Morgen, Sonntag, 8.30 Uhr Eucharistiefeier. (rse)



Die Falkensteiner Kinder mit ihren Betreuern vor der Drehleiter

Foto: rto

Kinder erlebten das Ausrücken mit

FERIENPROGRAMM Buben und Mädchen besuchten Berufsfeuerwehr in Regensburg

FALKENSTEIN. Kürzlich war die Feuerwehr Falkenstein beim Ferienprogramm mit dem Schulbus in Regensburg bei der Berufsfeuerwehr.

30 Kinder machten sich auf den Weg in die Brandwache, Highlight war gleich zu Beginn der Führung ein Alarm, der live miterlebt wurde, da man gerade in der Fahrzeughalle

stand, wo die Drehleiter und zwei Löschfahrzeuge zu einem Brand ausrückten. Es wurden alle wichtigen Geräte erklärt wie z. B. die verschiedenen Schläuche, Unterschiede der Einsatzfahrzeuge, Besetzung der Fahrzeuge, Spreizer, Rettungsschere und sogar eine Wärmebildkamera durfte ausprobiert werden.

Anschließend wagten sich zwei Eltern mit einem Feuerwehrmann in den Korb der Drehleiter, die 30 Meter ausgefahren wurde. Zum Schluss durften die Kinder noch die Übungsstrecke für Atemschutz besichtigen, wobei sie sich gar nicht vorstellen konnten, bei Dunkelheit und Hitze durch die engen Gänge zu kommen. (rto)

Jugendtreff in Falkenstein wurde ausgiebig diskutiert

MARKTGEMEINDERAT Scheitert das Projekt an Räumlichkeiten und Verantwortlichen?

FALKENSTEIN. Auf Anregung der Familienbeauftragten Anita Ferstl hatte Bürgermeister Thomas Dengler zu einer Sitzung des Ausschusses für Jugend und Sport in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen. Die Zusammenkunft war geprägt von einer breit gefächerten Diskussion über Freizeitangebote an Jugendliche im Marktgebiet sowie die Gestaltung von Kinderspielplätzen.

Zunächst oblag es dem Gremium, die Niederschrift über die Sitzung vom 17. Dezember 2009 zu genehmigen, was auch ohne Gegenstimmen geschah. Bürgermeister Thomas Dengler merkte hierzu kritisch an, dass man zwar dem Wunsch der Jugendlichen, einmal jährlich Probleme und verschiedene Themen zu besprechen, nachgekommen sei und Jugendliche ihre Vorstellungen vorzutragen. „Leider tut sich danach aber seitens der Jugendlichen nichts mehr“, bedauerte Dengler.

Dank an die Jugendleiter

Wie das Gemeindeoberhaupt dann weiter feststellte, verfüge die Marktgemeinde mit rund 50 Vereinen über ein „durchgehendes Angebot an Jugendliche, die sich in Vereine einbinden lassen“. Sein Dank galt in diesem Zusammenhang allen Jugendleitern.

Auf ein immer wieder von den Jugendlichen gefordertes Jugendheim im Zentrum des Ortes eingehend trat Dengler die Ansicht, dass es „nicht einfach ist, geeignete Räumlichkeiten zu finden“. Noch weitaus schwieriger sei es, jemanden zu finden, der sich als Verantwortlicher zur Verfügung stelle. Zudem befürchte er, dass sich der Personenkreis von Jugendlichen, die man eigentlich ansprechen wolle, in der Regel nicht einbinden lasse, unbeaufsichtigt und ohne Führung bleiben wolle.

Um Vandalismus und Alkoholmissbrauch gegenzusteuern, müsse man wieder zurück zu altherkömmlichen

Werten und in Form von Kürzungen der Sperr- und Betriebszeiten entsprechende Rahmenbedingungen schaffen. Dengler war froh darüber, dass auch der Kreistag dieses Thema nunmehr aufgegriffen habe.

Sodann entfachte sich eine sehr regere Diskussion über denkbare Freizeitangebote an Jugendliche. Als eine Möglichkeit, für die Jugendlichen einen Treffpunkt zu schaffen, sah Vizebürgermeister Georg Höcherl einen der Räume im Pfarrheim, gab aber zu bedenken, dass sich dazu auch verantwortliche Personen finden müssten.

„Um 21 Uhr muss Schluss sein“

Anita Ferstl hatte im Vorfeld der Zusammenkunft Gespräche mit der Pächterin des Gasthofs „Schröttinger-Bräu“, Bianca Roth, geführt, wonach die Möglichkeit bestünde, im Vorraum zur Kellerbar einen Jugendtreff zu schaffen, jedoch mit der Auflage, dass es dort keinen Alkohol gebe und „um 21 Uhr Schluss sein muss“.

Auch die Leiterin der Gemeinde- und Pfarrbücherei, Sabine Bornschlegl, so Anita Ferstl, habe zugesagt, jeweils freitags während der Öffnungszeiten der Bibliothek von 16 bis 18 Uhr die Aufsicht zu übernehmen. Oberministrant Matthias Handl habe sich ferner bereit erklärt, im Pfarrheim monatlich eine Veranstaltung zu organisieren. Das letzte Wort bezüglich einer Nutzung des Pfarrheims obliege jedoch Pfarrer Hans Gschlößl, dem Hausherrn des Gebäudes.

„Wachhunde“ sind unerwünscht

Franz Senft schlug vor, die Jugendführer der Vereine zusammenzuholen und dabei zu erreichen, dass diese abwechselnd die Jugendarbeit übernehmen. Erich Groß vertrat die Meinung, dass ein bestimmtes Programm vorhanden sein müsse, aber „keine Wachhunde“ bei den Jugendlichen erwünscht seien. Dagegen war Josef Reichhart der Ansicht, dass die Jugend kein Programm wollen und brauchen. Anita Ferstl ergänzte: „Die wollen sich nur treffen, Musik hören, miteinander reden, vielleicht ab und zu ein Pro-

gramm“.

Als eine weitere Möglichkeit, einen kostengünstigen „Sommertreff“ zu schaffen sah Anita Ferstl darin, einen kleinen Bereich des Bolzplatzes beim Freibad mit Sitzgelegenheiten in Form von Baumstämmen oder Granitblöcken zu versehen. Der OGV, so habe sie sich bereits rückversichert, wäre bereit, als Jugendaktion dort einige Obstbäume zu pflanzen.

Am Ende war sich das Gremium einig, einen Versuch (Schröttinger-Bräu, Pfarrheim, Bolzplatz) zu starten. Anita Ferstl sagte zu, dass sie sich diesbezüglich nochmals mit Pfarrer Hans Gschlößl und Sabine Bornschlegl in Verbindung setzen werde.

Zum Beratungspunkt „Gestaltung von Kinderspielplätzen“ informierte Bürgermeister Dengler, dass man demnächst aus hygienischen Gründen aus allen Kinderspielplätzen die Sandkästen entfernen werde. Er bekräftigte, dass alle Kinderspielplätze im herkömmlichen Sinn bestehen bleiben, einige Plätze teilweise erneuert und saniert werden.

Spielplatz für Kleinkinder

Im Zuge der geplanten Sanierung wies die Frauenbeauftragte auf die Möglichkeit hin, Schwerpunkte zu setzen, z. B. den umzäunten Spielplatz beim Alten Lokschnitten als Kinderspielplatz für Kleinkinder auszuweisen und abgelegene Spielplätze, wie der in der Nähe des Skilifts, für größere Kinder zu schaffen. Georg Höcherl setzte dagegen, dass dies schlecht durchführbar sei, „da Kinder dort zum Spielen gehen, wo der nächste Kinderspielplatz ist“.

Weitere Vorschläge von Anita Ferstl, beim Skilift eine Skaterbahn zu erstellen, „am Wohnort kleine Erholungsanlagen zu schaffen“ oder auf einem der Spielplätze eine Tischtennisplatte aufzustellen, relativierte Bürgermeister Thomas Dengler dahin gehend, dass man zunächst versuchen sollte, den Sommertreff am Bolzplatz beim Freibad zu realisieren und dann abzuwarten, „wie sich der Bedarf entwickelt“. (ref)



Es wurde getöpft und gebrannt

FALKENSTEIN. Der Förderverein der Falkensteiner Grund- und Hauptschule bot im Juli einen Töpferkurs an, der sich über drei Treffen erstreckte. Ende Juli konnten die Teilnehmer nun ihre Werke abholen, die unter ehrenamtlicher Anleitung von Esther Saradeth in der Brennerberger Grundschule getöpft, glasiert und schließlich gebrannt wurden. Die fertigen Keramikgegenstände überraschten und begeisterten

die Teilnehmer dermaßen, dass bereits Interesse an einem Kurs im kommenden Jahr bekundet wurde. Zu den Unkosten für das Material und das Benutzen des Brennofens wurde ein Aufschlag zugunsten des Fördervereins addiert, sodass auch mit dieser außerschulischen Aktion für Erwachsene Geld für die Schule verdient wurde. Auf dem Foto ist nur ein Teil der Teilnehmer am Töpferkurs zu sehen. (clf)